



Clustering

Beim Clustering handelt es sich um eine von Gabriele L. Rico entwickelte Methode, bei der Assoziationen ausgehend von einem Kernwort gesammelt werden. Ähnlich wie bei einer Mindmap entsteht so ein Ideennetz mit Querverbindungen. Im Unterschied zur Mindmap ist ein Cluster allerdings weniger hierarchisch in seiner Struktur. Die Erstellung eines Clusters läuft chaotischer, freier ab. Es geht nicht darum, nach einer vorher überlegten Struktur ausschließlich brauchbare Ideen zu sammeln, sondern ein ungehindertes Entfalten von Assoziationen soll ermöglicht werden. Ein entstehendes Cluster ist aber kein wahlloses Zufallsprodukt, vielmehr strukturiert es sich während des Erstellens selbst. Die Voraussetzung für das Funktionieren der Methode ist also eine vertrauende Grundhaltung. Durch das Stummschalten des inneren Kritikers und Planers können Sie überrascht werden, wohin Sie das anfängliche Chaos führt. Der Wert des Clustering liegt nämlich darin, dass Sie durch seine Erstellung Ihre Assoziationen ordnen und erkennen können, wo Ihr gedanklicher Schwerpunkt liegt. So kann ein Cluster als Ordnungsinstrument dienen und Grundlage für Ihre Textproduktion sein.

Was kann ein Cluster leisten?

- Gute Methode für Aufwärmphase und Ins-Schreiben-kommen
- Schnelle Sammel- und Ordnungsmöglichkeit für Gedanken
- Macht Querverbindungen und Schwerpunkte erkennbar
- Kann als Schreibplan genutzt werden

Ein Cluster anfertigen

- Suchen Sie sich einen ruhigen Zeitpunkt und Schreibort. Nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit für das Cluster und planen sie noch weitere Zeit zum Schreiben ein.
- Wenn Sie die Methode zum ersten Mal ausprobieren, lohnt es sich, ein nicht studienrelevantes Thema zu bearbeiten.
- Notieren Sie in der Mitte eines Blattes ein Kernwort. Es ist auch möglich, eine Wortgruppe zu notieren. Ziehen Sie um diesen Kern einen Kreis.
- Notieren Sie von dieser Mitte aus Assoziationen und versehen Sie jedes Wort wiederum mit einem Kreis. Verbinden Sie die Kreise mit Strichen zu einem Zweig.
- Folgen Sie zunächst einem Zweig. Wenn er erschöpft ist, können Sie einen nächsten vom Kern aus ansetzen.
- Sollten Ihnen einmal keine Assoziationen mehr einfallen, können Sie „duseln“.





- Ziehen Sie Pfeile und Kreise dicker nach – setzen Sie nicht ab, sondern führen Sie Ihren Schaffensprozess fort und bald wird eine neue Ideenflut einsetzen.
- Wichtig ist, dass Sie sich selbst nicht beschränken, indem Sie kritisieren, was Sie schreiben, und auch keinen Plan erstellen, wie es weitergehen soll.
- Wenn Ihnen an irgendeinen Punkt schlagartig bewusst wird, worüber Sie schreiben möchten, können Sie die Arbeit am Cluster beenden und mit dem Schreiben beginnen.

Ein Cluster (weiter)verarbeiten

Ein Cluster ist vor allem eines: Ausgangspunkt für seine Weiterverarbeitung. Lassen Sie Ihr Cluster zunächst als Ganzes auf sich wirken und machen Sie danach Zusammenhänge kenntlich, ergänzen Sie, ordnen Sie neu. Sie können auch ein tiefergehendes Folgecluster zu einem ausgewählten Begriff aus Ihrem ersten Cluster erstellen. Danach können Sie zum Schreiben übergehen. Beginnen Sie bei irgendeinem Wort, meist ergibt sich dieses intuitiv für Sie. Schreiben Sie etwa acht Minuten, aber nicht mehr als eine halbe bis dreiviertel Seite. Sie müssen nicht alle Assoziationen Ihres Clusters einbauen. Versuchen Sie am Ende zu Ihrem Anfangswort zurückzukehren. So schaffen Sie einen runden Text, der Ihre wichtigsten Assoziationen zu einem Kern beinhaltet und Grundlage für weitere Arbeit sein kann. Ein detailliertes Cluster kann auch als Schreibplan genutzt werden.

